

Jahrestagung der KgKS / Braunschweig 24.10.2025 und 25.10.2025

Vorträge:

Vortrag 1: Erreichen der sozialen Kontinenz bei neurogener Blase

Dozentin: *PD. Dr. Andrea Schmedding*, Leiterin der Abteilung für Kinderchirurgie und -urologie, Klinikum Braunschweig

Vortrag 2: Soziale Kontinenz bei Kindern mit Blasenektrophie-Epispadie-Komplex: was ist nötig, was ist sinnvoll ?

Für Kinder und Jugendliche mit angeborenen Anomalien ist es oft ein anstrengender Weg, soziale Kontinenz zu erreichen.

Neben den meist obligaten operativen Therapien wird die Bedeutung der Urotherapie immer klarer. Obwohl Studien rar sind, kann eine fundierte urotherapeutische Beratung bei den Familien die Selbstwirksamkeit stärken und auch die Entscheidung für einen operativen Weg wesentlich unterstützen. Es wird das Spannungsfeld zwischen dem medizinisch Notwendigen, dem operativ Möglichen und dem für die Familie Sinnvollen diskutiert.

Dozentin: *Prof. Dr. med. Anne-Karoline Ebert*, Fachärztin für Urologie, Oberärztin im Universitätsklinikum Ulm

Vortrag 3: Der früh angelegte Instinkt zur Ausscheidungskontrolle

Jedes Neugeborene scheidet vom ersten Lebenstag bereits das Mekonium kontrolliert aus, wenn es «abgehalten» wird. Dieses Verhalten wird durch einen frühkindlichen Reflex initiiert und gesteuert.

Der Ausscheidungsreflex gehört physiologisch zu den frühkindlichen Reflexen und ist biologisch angelegt. Er ist unbedingt, unkonditioniert, angeboren und bei der Geburt voll ausgereift. Das Ausscheideverhalten ist auch beim Homo sapiens biologisch bis ins kleinste Detail geregelt. Sowohl stuhlen, wie urinieren folgen einem klaren Muster.

Dozentin: *Rita Messmer / Schweiz*

Entwicklungspädagogin, Dozentin, Baby- und Craniosacral-Therapeutin, Gründerin der EPM-Schule, Urheberin von „hello nappy“-windelfrei

Vortrag 4: Die Darm-Hirn-Achse - eine für das Leben wichtige Beziehung

Das Darmmikrobiom des Menschen hat erhebliche Auswirkungen auf Krankheitsrisiken. Assoziationen zu immunologischen, allergischen, neuropsychiatrischen und metabolischen Erkrankungen wurden nachgewiesen und werden zunehmend erforscht. Das Mikrobiom ist also nicht nur für die Darmfunktion, sondern auch für viele extraintestinale Vorgänge von Bedeutung. Mittlerweile wissen wir, dass bei der Interaktion zwischen Gastrointestinaltrakt und ZNS nicht nur die vegetativen Nerven, sondern auch Metabolite der Darmmikrobiota (insbesondere kurzkettige Fettsäuren, Serotonin, Tryptophan und Zytokine aus dem Darm) eine Rolle spielen. An der Interaktion zwischen ZNS und Darm (Darm-Hirn-Achse) spielt also das Mikrobiom eine wesentliche Rolle. Umgekehrt können zentrale Vorgänge wie Stress Auswirkungen auf das intestinale Mikrobiom haben.

Die Prägung des Darmmikrobioms erfolgt wesentlich in den ersten Lebenstagen und Monaten. Dabei haben Geburtsmodus, Ernährung und antibiotische Therapien wesentlichen Einfluss auf die Zusammensetzung. Im Vortrag soll auf grundsätzliche Aspekte eingegangen werden, aber auch auf praktische Aspekte bei gastrointestinalen Funktionsstörungen.

Dozent: *Martin Classen*. Ehemaliger Chefarzt der Kinderklinik Links der Weser Bremen, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Gastroenterologie

Vortrag 5: Verhaltenstherapie (VT) bei funktioneller Stuhl- und Harninkontinenz

VT wird heutzutage leider oft auf Verstärkerpläne reduziert. Dabei kann VT viel mehr. Was genau ist eine Verhaltensanalyse? Wie kann sie helfen, ein Problem besser zu verstehen und dadurch leichter aufzulösen.

Welche Rolle spielt die Eltern-Kind-Interaktion und was genau bedeutet das für die Arbeit mit den Eltern?

Wie kann man sich spielerisch dem Thema nähern? Geht Verhaltenstherapie bei nichtorganischer Inkontinenz eigentlich auch in der Gruppe ?

Der Vortrag soll anhand vieler Praxisbeispiele Antworten auf diese Fragen finden.

Dozentin: *OÄ Dr. med. Ute Mendes (Berlin)*

Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

SPZ Vivantes-Klinikum im Friedrichshain, Leiterin des SPZ

Vortrag 6: Aktuelles aus der Literatur

Seit vielen Jahren endet die Jahrestagung der KgKS mit einem Vortrag zu aktuellen Veröffentlichungen zum Themenbereich „Harninkontinenz bei Kindern und Jugendlichen“. Lassen Sie sich überraschen !

Dozent: *Dr.med. Eberhard Kuwertz-Bröking (Münster)*

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin / Pädiatrischer Nephrologe

Vorsitzender der KgKS

Workshops

Workshop 1: Inkontinenz bei ausgewählten Fällen aus der Kinderchirurgie

Die größte Gruppe unserer Urotherapie-Patienten sind Kinder mit Blasenfunktionsstörungen ohne organische Fehlbildung. Die Urotherapie mit ihren standardisierten Behandlungspfaden ist dabei in den meisten Fällen erfolgreich. Komplexer sind die Probleme bei Patienten mit Fehlbildungen aus dem Kreis der anorektalen Malformationen (Analatresie und Morbus Hirschsprung). Führend ist dabei meist die Stuhlinkontinenz, oft aber auch in kombinierter Form als Harn- und Stuhlinkontinenz.

Anhand ausgewählter Fälle beschäftigen wir uns mit den Problemen und Fragestellungen dieser speziellen Gruppe. Als eine hilfreiche Ergänzung zu den klassischen Maßnahmen erweist sich vor allem das Bowel-Management.

Dozent: *Dr. med Uwe Hübner (Hamburg)*

Chefarzt Kinderchirurgie am katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Hamburg

Workshop 2: Elementare Gesundheitspflege

Die Elementare Gesundheitspflege® (EGP) wurde Mitte der 80er Jahre von Dr. Erna Weerts, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, auf Basis wirksamer Urformen der Pflegeotherapie entwickelt. Die EGP fördert mit angenehmen und schnell erlernbaren Anwendungen das Wohlbefinden. Zudem kann sie einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung aller Menschen bieten. Mithilfe einfacher Anwendungen werden die selbstregulativen Kräfte des Menschen unterstützt. Diese können gestärkt und belebt werden durch die Stimulation der leibeigenen Wärme sowie minimaler Bewegungen mit ihren reflektorischen Wirkungen. Alle Anwendungen sind über die Selbstpflege leicht in die Familienpflege sowie auch in interdisziplinäre Therapieformen integrierbar.

In diesem Workshop werden Anwendungen vermittelt, die auch von Kindern selbstwirksam durchgeführt werden können. Zudem wird eine Rückenstreichung erlernt, die im Verlauf des Blasenmeridians mit einer besonders sanften und wohltuenden Technik ausgeführt wird. Diese Anwendung eignet sich ganz besonders zur Stärkung von Kindern mit Einnässproblemen. Auch das Eltern-Kind-Verhältnis kann gestärkt werden, wenn Eltern solch eine angenehme Anwendung mit ihrem Kind gestalten.

Dozentin: *Dr. rer. medic. Ute Köncke (Münster)*

Sie ist seit 2009 mit der EGP in der Kinderdialyse und auf anderen Stationen der Uniklinik Münster tätig. Mehr Information zur EGP unter: www.elementare-gesundheitspflege.de

Workshop 3: Uroflowmetrie: erweiterte Diagnostik bei Harninkontinenz

Dieser ursprünglich vorgesehene workshop muss leider ausfallen

Jetzt an dieser Stelle:

Arzneimittel bei Harninkontinenz

Die interdisziplinäre S2k-Leitlinie zur Enuresis und Harninkontinenz empfiehlt als erste therapeutische Maßnahme bei allen Formen der Harninkontinenz eine gründliche urotherapeutische Beratung. Bei der monosymptomatischen Enuresis können zusätzlich eine Behandlung mit einem Weckapparat oder mit dem Arzneimittel Desmopressin angeboten werden. Bei der Harninkontinenz bei überaktiver Blase kommen recht häufig Anticholinergika (Antimuskarinika) zur Anwendung. Im workshop wird die Behandlung mit Desmopressin und mit den für Kinder zugelassenen Anticholinergika Propiverin, Oxybutynin, Trosipiumchlorid behandelt, außerdem über Solifenacin und Mirabegron berichtet.

Dozent: *Dr. med. Eberhard Kuwertz-Bröking (Münster)*

Arzt für Kinder- und Jugendmedizin / Pädiatrische Nephrologie
Vorsitzender der KgKS

Workshop 4: Kontinenzschulungen in einer Reha-Klinik

Inhalte der Kontinenzschulung nach KgKS sind etablierte und gut funktionierende Schulungselemente im tagesklinischen und ambulanten Setting. Wir sehen aber immer wieder Patienten, bei denen diese Therapieangebote zu keinem nennenswerten Erfolg führen. Kontinenzschulungen im Rahmen einer Rehamassnahme werden zunehmend häufig nachgefragt.

Bislang gibt es noch keine veröffentlichten Erfahrungen zu Kontinenzschulungen in Rehakliniken. Das Interesse an der Verwendung von Inhalten des Kontinenzschulungsprogramms der KgKS wächst aber auch bei Mitarbeiter*innen aus Rehabilitationskliniken für Kinder und Jugendliche.

Seit kurzer Zeit behandeln auch wir Kinder und Jugendliche mit Ausscheidungsstörungen in einer Reha-Klinik. Wir berichten und diskutieren über unsere Erfahrungen.

Dozentin: *Dr. med. Stefanie Habberger, Fachklinik Gaißach*

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Allergologin, Kontinenztrainerin

Workshop 5: Wenn es nicht geschmeidig klappt – Therapieversagen und wie man damit umgehen kann

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Stuhlinkontinenz oder Obstipation gehört zu den besonderen Herausforderungen im Alltag. Geduld, Ausdauer, Zeit, gute

kognitive Materialien und das empathische Eingehen auf die individuellen Probleme der Kinder gehören zu den essenziellen Werkzeugen in der Behandlung. Im Rahmen des Workshops sollen typische Problemkonstellationen erörtert werden, Hinweise zu einer angemessenen Diagnostik bei Verdacht auf organische Störungen sowie Tipps und Tricks diskutiert werden.

Dozent: *Dr.med. Martin Classen*. Ehemaliger Chefarzt der Kinderklinik Links der Weser (Bremen), Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Gastroenterologie

Workshop 6: Abhalten ab Geburt

Der Ausscheidungsreflex gehört physiologisch zu den frühkindlichen Reflexen und ist biologisch angelegt. Er ist unbedingt, unkonditioniert, angeboren und bei der Geburt voll ausgereift. Das Ausscheideverhalten ist auch beim *Homo sapiens* biologisch bis ins kleinste Detail geregelt. Sowohl Stuhlen, wie Urinieren folgen einem klaren Muster. Wir schauen uns das entsprechende Signal-Verhalten der Babys an und wie Eltern dieses lesen, interpretieren und darauf reagieren lernen. Was Eltern wissen müssen, um ihr Neugeborenes und das sich entwickelnde Baby sicher und entspannt in diesem wichtigen Entwicklungsschritt begleiten und führen zu können. Beziehung ist immer wechselseitig, das Eingehen auf diesen wichtigen Entwicklungsschritt ist essentiell für eine sichere Bindung. Babys schreien weniger und leiden nachweislich weniger unter Koliken.

Dozentin: *Rita Messmer / Schweiz*

Entwicklungspädagogin, Dozentin, Baby- und Craniosacral-Therapeutin, Gründerin der EPM-Schule, Urheberin von „hello nappy“-windelfrei, www.epm-paedagogik.ch

Workshop 7: Knifflige Fälle aus der Praxis

Der Workshop „Knifflige Fälle aus der Praxis“ soll TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, ausgewählte Fälle kindlicher Blasenfunktionsstörungen (kindliche Inkontinenz, Blasenentleerungsstörungen, rezidivierende Harnwegsinfektionen etc.) kennenzulernen, selbst vorzustellen und zu diskutieren. Diese Fälle können sich durch eine besondere Symptomatik, ungewöhnliche diagnostische oder therapeutische Maßnahmen oder einen bemerkenswerten, vielleicht auch noch unklaren Verlauf auszeichnen. Wir freuen uns auf interessante, lehrreiche oder sogar noch ungelöste Fälle und einen regen Erfahrungsaustausch!

Sollte eine Teilnehmer:in einen „kniffligen Fall“ vorstellen wollen, besteht die Möglichkeit, diesen zur besseren Planung und übersichtlicheren Präsentation anzumelden unter: johanna.bremer@rkm740-klinik.de (Anmeldeschluss: 11.10.2025).

Referent*Innen:

Dr. med. Johanna Bremer (Urologin, Urotherapeutin, Düsseldorf)

Dr. med. Michael van Husen (Kinderarzt, Kindernephrologe, Kontinenztrainer, Melle/Osnabrück)

Workshop 8: Märchen und Mythen in der Urotherapie

Alte Erzählungen, neue Erfindungen, märchenhafte Erklärungen, geschichtliche Sachverhalte, überlieferte Lügen, schöne Vorstellungen, boshafte Gerüchte,...

Es gibt vieles, was sich die Menschheit von Anbeginn der Zeit über das Phänomen des Pipimachens erzählt.

Dieses wollen wir in diesem Workshop zusammentragen und austauschen. Dabei stellen wir vielleicht fest, dass wir dadurch mehr Worte, Beispiele und Material finden für unsere Patientengespräche und können die Demystifizierung, die grosser Bestandteil der Urotherapie ist, neu ausschmücken.

Freuen Sie sich auf einen lebhaften und bestimmt auch lustigen Workshop, der zu neuem Nachdenken anregt.

Dozentin: *Dr. med. Nina Boehle*

Oberärztin für Urologie, Urotherapeutin, Klinik für Urologie, Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer und Klinik für Urologie und Kinderurologie, Vinzentius-Krankenhaus Landau.

Workshop 9: Gemeinsam stark: Urotherapie & Beckenbodenphysiotherapie bei Kindern mit Funktionsstörungen von Blase und Darm

Dieser interaktive Workshop richtet sich an Urotherapeut*innen und Physiotherapeut*innen. Ziel ist es, den interdisziplinären Ansatz zwischen Urotherapie und Beckenbodenphysiotherapie zu stärken und Konzepte für die Behandlung kindlicher Funktionsstörungen zu vermitteln.

In einem ersten Teil werden grundlegende theoretische Inhalte aufgefrischt, u. a. zu Störungsbildern wie Enuresis nocturna, Giggie-Inkontinenz sowie Detrusor-Sphinkter-Dyskoordination und Bladder- und Bowl-Dysfunktion. Anschließend werden mittels interaktiver Fallbesprechungen praxisrelevante Schnittstellen zwischen den Disziplinen erarbeitet.

Praktische Übungen zu Atemwahrnehmung, Tonusregulation und Koordination – inklusive kindgerechter Anleitung und Übungen zur Körperwahrnehmung, Fußarbeit und Haltungstraining – ermöglichen den Teilnehmenden, die erlernten Inhalte selbst zu erleben und direkt anzuwenden.

Abschließend widmet sich der Workshop der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit und stärkt den gegenseitigen Austausch zwischen den Fachbereichen zur Optimierung der Therapie bei Kindern mit Funktionsstörungen von Blase und Darm.

Dozentin: *Sevinc Türker (Nürnberg)*

Physiotherapeutin, Kinder-Bobath-Therapeutin

Workshop 10: Knopf im Bauch e.V. – Patient:innenorganisation für Eltern von Kindern mit chronischer Verstopfung und Stuhlinkontinenz

Chronische Verstopfung und Stuhlinkontinenz sind bei Kindern weit verbreitet, aber oft unterschätzt. Yvonne Schroffenegger, selbst Mutter betroffener Kinder, berichtet über ihren Weg von der persönlichen Betroffenheit zur Gründung der Patient:innenorganisation *Knopf im Bauch e.V.* und ihre Tätigkeit als Patient:innenvertreterin.

In ihrem Workshop gibt sie Einblicke in ihre eigene Geschichte, den Alltag betroffener Familien und die vielfältigen Unterstützungsangebote von *Knopf im Bauch e.V.*. Erfahren Sie, welchen Herausforderungen Eltern betroffener Kinder begegnen und wie gezielte Unterstützung helfen kann.

Der Workshop beleuchtet die Bedeutung einer umfassenden Aufklärung und die Arbeit der Patient:innenorganisation *Knopf im Bauch e.V.*, deren Ziel es ist, Eltern und Fachpersonen praxisnahe Hilfestellungen zu bieten und die Versorgung betroffener Kinder nachhaltig zu verbessern.

Dozentin: *Mag. Yvonne Schroffenegger*

Vorsitzende und Geschäftsleitung Knopf im Bauch e.V., Leitung Vereinsbüro Österreich, Leitung Online-Selbsthilfegruppe, Autorin des Buches „Verstopfung bei Kindern“

Workshop 11: Urotherapie in Tansania – gleich und doch verschieden

Dozentin: Franziska Ott (Hannover)

Fachkrankenschwester für Stoma- und Urotherapie